

Vom 27. März an ist ein fortgesetztes Aufatmen zu spüren, das zu einer großen Erleichterung wird, nachdem am 29. März der Angriff auf Arras abgeschlagen ist. Aber als Grundton bleibt die verbissene Entschlossenheit, den Tarsachen in die Augen zu sehen.

Die Militärkritik hatte während der ersten Tage die Sprache verloren. Sie findet sie in der Atempause wieder, arbeitet nur deutlich mit patriotischen Hemmungen: sachlich stehen sich die Gegensätze nach wie vor unverföhlich gegenüber.

Die Militärpartei will Haig völlig entlasten.

Er habe nicht die nötigen Menschen zur Verfügung gehabt, weil Lloyd George entgegen dem Räte Robertson den Mannschaftserfab vernachlässigt hätte. Ferner habe er unter dem Druck der Franzosen, „die immer der Unterstützung Lloyd Georges sicher sein können“, die englische Front gegen sein besseres Wissen ausdehnen müssen und dadurch gefährdet. Die Führung sei meisterhaft gewesen. Als sofort zu erfüllende Forderungen werden aufgestellt: Die allgemeine Wehrpflicht in Irland. Heraufsetzung der Altersgrenze bis zum 55. Lebensjahr. Erneute Ausklämmung geschützter Industrien. Beschränkung der östlichen Expeditionen auf das zur lokalen Verteidigung notwendige Maß. Zurückberufung Robertson, des „ungehörten Warners“. Garantien zum Schutze der Heerführer gegen die Einmischung der Zivilisten.

Dagegen sagt die „östliche“ Schule:

Unsere Reserven waren vorhanden, aber nicht zur Stelle. Das zahlenmäßige Verhältnis an der deutschen und der alliierten Front war ungefähr gleich. „Wir brauchen eine dirigierende Intelligenz in Zeiten der Krisis . . . besonders an der Lörstelle.“<sup>1</sup> Haig habe nicht nur als Stratege, sondern auch als Organisator versagt: die englische Front sei offenbar noch im Übergangsstadium von Angriffs- zu Verteidigungslinie gewesen.

Lloyd George handelt rasch. Er nutzt die Bestürzung des Landes und der Allianz, um Entscheidungen zu erzwingen, die er in besseren Tagen nicht durchgesetzt hätte: Foch wird Generalissimus.

Die Vereinigten Staaten willigen ein, amerikanische Regimenter in französische und britische Formationen einzureihen, ja sie bringen das Prestigeopfer und sagen zu, unausgebildete Truppen zur fertigen Ausbildung nach Frankreich und England zu schicken.

<sup>1</sup> Die Koordination zwischen der englischen und französischen Seeresleitung ließ zu wünschen übrig.